

Angespannt entspannte Stimmung beim Preisjassen

220 Jassfreudige – genau so zahlreich wie im Vorjahr – fanden sich am Berchtoldstag im Aadorfer Gemeindezentrum ein, um bestenfalls gleich zwei Säuli zu ergattern oder zumindest Nutzniesser des reichhaltigen Preistempels zu werden.

AADORF – Am frühen Nachmittag herrschte im Gemeindesaal bald einmal angespannte Stille, nachdem der örtliche Männerchor mit flott vorgetragenen Liedern überrascht und Spielleiter Hansjörg Nägeli die nötigsten organisatorischen Hinweise platziert hatte. Darauf begaben sich die Jasserinnen und Jasser – darunter auch auffallend jüngere – an die zugewiesenen Tische.

Gespielt wird wie üblich, nämlich ein Schieber mit zugelostem Partner. Wer sich einem geübten Mitspieler gegenüber sieht, hat Glück gehabt. Doch sich allein auf das Gegenüber abzustützen, darauf ist kein Verlass. Vielmehr zählt das Kartenglück, worauf man angewiesen ist. Beeinflussen lässt sich dieses nicht. Da nützt auch das lange «Mischeln» nichts. Während des Spiels fallen kaum Worte, denn unnötige Bemerkungen sind verpönt, ja sogar verboten. Umso angeregter fallen die Kommentare nach dem Ausspielen der letzten Karte aus: Es wird mit dem Schicksal gehandelt, das einem nicht hold war. «Hätte, wäre...» und weitere Konjunktive sind dabei standardisierte Einwände, die allenthalben ins Feld geführt werden. Doch bald geht es wieder an einen andern Spieltisch, wo neues Glück, erneutes Pech oder Fehl einschätzung warten.

Geselliger Nachmittag

Der Nachmittag zieht sich dahin. Nochmals ist eine Passe zu zwölf Spielen zu absolvieren. Die Spannung nähert sich dem Höhepunkt zu. Wer würde die höchste Punktzahl auf sich vereinen? Gar manche müssen die Aussicht auf einen der vordersten Plätze vorzeitig abschreiben, andere können hingegen



Adrian Thomann, Joe Aemisegger und Felix Brühwiler (von links) belegten die vordersten Plätze. Bilder: Kurt Lichtensteiger



Vier Aadorfer unter sich: Hans Rusch, Joe Lackner, Urs Bachmann und Hans-Peter Meier (von links).



Blick in den gut gefüllten Saal.



Das Küchenteam hatte alle Hände voll zu tun.

noch hoffen. Einen Preis vom reichhaltigen Gabentempel dürfen jedoch alle Teilnehmenden nach Hause nehmen und damit die Daheimgebliebenen beglücken. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Dafür, dass niemand enttäuscht sein muss, hat nämlich der organisierende Männerchor Aadorf mit 29 Einsatzkräften vorgesorgt. Auch dafür, dass alles mit rechten Dingen, fair und wohl durchdacht abgelaufen ist.

Während sich ein kleines Team zur Auszählung in ein Sitzungszimmer zurückgezogen hat, wird der angekündigte Imbiss aufgetischt – in der Einschreibgebühr von 25 Franken inbegriffen. Kartoffelsalat mit heissem Fleischkäse scheint allen zu munden. Die Preisverteilung entpuppt sich dann als letzter Höhepunkt eines geselligen Nachmittags, der beim derzeitigen «Hudelwetter» eine willkommene Abwechslung in die Festtage brachte.

30 Teilnehmende realisierten mehr als 4000 Punkte. Der Sieger zog das Preisgeld von 250 Franken den beiden «Säuli» vor. Diese haben Schwein gehabt und landeten nicht gleich auf der Schlachtbank, sondern dürfen sich in Hagenbuch weiterhin ihrem Leben erfreuen.

AUSZUG RANGLISTE

1. Joe Aemisegger, Niederuzwil, 4313 Punkte
2. Felix Brühwiler, Frauenfeld, 4256
3. Adrian Thomann, Seuzach, 4245
4. Hans Rusch, Aadorf
5. John Ehrensberger, Aadorf

KURT LICHTENSTEIGER

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Elgger Wein vom Humbert und assen die Snacks, die Heinz Bichsel beinahe pausenlos anlieferte.

Ein Kreuzworträtsel als Rückblick

Wer kennt den Olympiasieger von 2012, der seit diesem Jahr in Elgg lebt, dessen Vater Holländer und dessen Mutter Französin war? – Welches ist die Abkürzung einer Abstimmung, die vom Bundesrat und den meisten Parteien unterstützt, vom Volk jedoch abgelehnt wurde? – Das dritte Stichwort war Barcelona. Für Ziegler ein gutes Beispiel, wie es nicht gemacht werden sollte. Es sei wichtig, dass Minderheiten respektiert und Regionen selber in einzelnen Bereichen bestimmen könnten. – Beim vierten Wort wurde nach einer Richtung gesucht. Es ging um ein Land, das bestrebt ist, seinen Einfluss weiter auszudehnen und seine Macht zu stärken; das Firmen aufkauft und überall investiert.

Mit der Rückkehr auf heimatlichen Boden wurde an den Weltrekord mit einer originellen Chügelibahn erinnert, welche der HGV, der Handwerker- und Gewerbeverein, in einem beispiellosen Gemeinschaftsprojekt vom Kirchturn bis hinunter zum See realisierte. – Mit dem letzten Wort frönte der Gemeindepräsident seiner Verehrung für einen Schlagvirtuosen mit dem kleinen gelben Ball. – Alle Wörter erraten? Das richtige Lösungswort, senkrecht gelesen, war «Fusion», immerhin ein denkwürdiges, historisches Ereignis für Elgg. Der neuen Gemeinde stehen nicht nur Herausforderungen bevor, sondern auch



Der junge Preisträger Ron Atiqi.



Kreuzworträtsel mit Christoph Ziegler

die Vorfreude auf zwei Feste. Am 16. Juni wird es ein grosses Fusionsfest geben. Knapp eineinhalb Monate später, am 26. Juli, ist Elgg erstmals Schauplatz von «Dunschtigass», wenn am 19. Juli die Elgger Jass-Koryphäen die Ausscheidungsrunde in Zermatt oder Saas Fee gegen Pfäffikon gewinnen. SRF 1 wird live vom Lindenplatz in die ganze Schweiz übertragen. «Sie sehen», schloss Christoph Ziegler seine Ansprache, «wir können uns auf ein gutes Jahr freuen, und ich wünsche allen ein gutes neues Jahr 2018.»

PETER ZINGGELER

Lösung des Rätsels: Nino (Nino des Buissonets, das Pferd von Steve Guerdat). USTIII (die Unternehmenssteuerreform). Spanien. Osten. Jubiläum. Federer.



Festfreudige Stimmung am Elgger Neujahsapéro.

Bilder: Peter Zinggeler